



Sitzungsperiode 2017-2018
Sitzung des Ausschusses III vom 17. Mai 2018

FRAGESTUNDE*

1. Frage von Herrn NIESSEN (ECOLO) an Minister MOLLERS zur Verteilung von Jodtabletten an den Schulen der DG

In den vergangenen Wochen wurde den Schulen der DG ein Vorrat an Jodtabletten geliefert. Sie sollen im Fall einer nuklearen Katastrophe die Schilddrüse vor dem radioaktiven Jod schützen. Viele Lehrer und Schulleitungen haben beunruhigt auf diese Lieferung reagiert und wiesen darauf hin, dass es an genauen Informationen im Umgang mit den Tabletten fehle.

Daher folgende Fragen, Herr Minister:

- *Wie sind Sie bei der Verteilung der Jodtabletten vorgegangen und welche Begleitmaßnahmen hat es gegeben?*
- *Eigentlich ist es der Schule, also auch den Lehrern, nicht erlaubt, den Schülern Medikamente zu verabreichen. Wie sieht es im Fall der Jodtabletten aus?*

2. Frage von Herrn NIESSEN (ECOLO) an Minister MOLLERS zur Anerkennung ostbelgischer Abiturnoten in NRW

Aktuell laufen an den Universitäten in Belgien wie auch in den Nachbarländern die AufnahmeprozEDUREN für das kommende Schuljahr an. Wir sind von Abiturienten aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft darauf angesprochen worden, dass angehende Studenten mit einem belgischen Abitur beim deutschen Numerus Clausus System immer noch strukturell benachteiligt sind.

Daher folgende Fragen, Herr Minister:

- *Wie genau funktioniert die Umrechnung einer belgischen Abiturnote in das deutsche Benotungssystem?*
- *Wie groß ist die strukturelle Benachteiligung der ostbelgischen Abiturienten gegenüber ihren deutschen Kommilitonen konkret?*
- *Gibt es seitens der Regierung Bestrebungen oder konkrete Kontakte zu den Regierungen in Düsseldorf und Berlin, um diese Benachteiligung zu beseitigen?*

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen den von den Fragestellern hinterlegten Originalfassungen.

3. Frage von Frau SCHMITZ (ProDG) an Minister MOLLERS zur Kooperation mit dem Science College Overbach

Am 5. Oktober 2017 wurde die Vereinbarung zwischen der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Autonomen Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft und dem Science College Overbach unterzeichnet. Somit wurde zu Beginn des Schuljahres der Naturwissenschaften und der Technik die Voraussetzung dafür geschaffen, dass unsere Schulen das Science College als außerschulischen Lernort nutzen können.

Wie der Presse zu entnehmen war, ging das Jahr der Naturwissenschaften und der Technik letzte Woche zu Ende. Das Grenz-Echo berichtete in seiner Ausgabe vom 11. Mai ausführlich über die durchgeführten Maßnahmen, die Beteiligung der Schulen und die Abschlussveranstaltung. Einem Artikel aus dem Grenz-Echo vom 6. März 2018 war zudem zu entnehmen, dass ostbelgische Schüler am Schülersymposium des Science College teilgenommen haben. Der Artikel ließ auch verlauten, dass sich hiesige Pädagogen im Science College weiterbilden sollten.

Meine Fragen an Sie lauten:

- *Welche Kooperationsprojekte sind seit der Unterzeichnung der Vereinbarung mit dem Science College Overbach realisiert worden?*
- *Welche Bilanz ziehen Sie nach knapp einem Schuljahr aus der Zusammenarbeit mit dem Science College Overbach?*

4. Frage von Herrn FRECHES (PFF) an Minister MOLLERS zum Thema: Bildungsorganisationen in der Erwachsenenbildung auf dem Weg hin zu mehr Synergien!

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft gibt es viele Bildungsorganisationen, die Angebote für die Erwachsenenbildung schaffen. In unseren Augen ist dies eine sehr wichtige Aufgabe in der heutigen Zeit, da lebenslanges Lernen theoretisch nie aufhört.

In den Anhörungen der verschiedenen Erwachsenenbildungsorganisationen im Ausschuss 3 kristallisierte sich jedoch heraus, dass es schwierig ist, Besucher bzw Teilnehmer zu motivieren oder gar zu finden. So auch bei der letzten Tätigkeitsvorstellung Anfang diesen Monats. Viele Angebote überschneiden sich sogar. Als konkretes Beispiel können hier die Sprachkurse genannt werden.

Wohl wissend dass jede der Organisationen autonom ist und ihre Angebote frei definieren kann, obliegen sie dennoch den Vorgaben des Dekretes. Eine solche, ja nennen wir es Konkurrenzsituation, ist daher wenig förderlich und führt bei allen Beteiligten zu einer gewissen Art von Ratlosigkeit. Man befürchtet sogar den Vorgaben in naher Zukunft nicht mehr Folge leisten zu können. Viele dieser VOG's bieten aber auch spezifische Kurse an, die man im Grunde genommen nur bei dieser Organisation vorfindet.

Daher meine Fragen an Sie, werter Herr Minister:

- *Wie könnten hier Synergien zwischen den Angeboten der verschiedenen Bildungsorganisationen geschaffen werden, um eine Überschneidung der Angebote zu vermeiden?*
- *Wäre ein Rundtisch zwischen den Organisationen denkbar, um eine verbesserte Zusammenarbeit der Bildungsorganisationen zu gewährleisten?*

5. Frage von Herrn FRECHES (PFF) an Minister MOLLERS zum Schulprojekt „CanSat Belgium“

Recyceln Sie ihre Getränkedosen oder schießen Sie sie ins All?

„Mit Büchsen auf Wolken schießen“ – so lautete der Titel eines am 5. Mai veröffentlichten GrenzEcho-Artikels, der einen besonderen und innovativen Wettbewerb in den Mittelpunkt rückte. Die Rede ist vom landesweiten Schulprojekt „CanSat Belgium“, welches junge Menschen an die Wissenschaft heranführen soll.

„Das ist von großem Belang, schließlich herrscht in diesem Bereich ein großer Mangel an Fachkräften“, so der liberale wallonische Minister Pierre-Yves Jeholet.

Die teilnehmenden Schüler des 5. Sekundarschuljahres erhalten die Möglichkeit, erste praktische Erfahrungen im Bereich der Raumfahrttechnik zu sammeln. Dazu gehört etwa, einen Minisatelliten zu entwerfen und auszuarbeiten, der später in eine Getränkedose eingesetzt und in die Höhe katapultiert wird. Ein Grundbetrag von 500 EUR stand pro Mission und Projekt zur Verfügung.

Im Sibirien Belgiens, anders gesagt im Lager Elsenborn, war nun am 4. Mai der Tag der Wahrheit für zwölf belgische Schulen, die die erste Hürde bereits genommen hatten und sich gegen eine anfängliche Konkurrenz bestehend aus 17 Schulen durchsetzten. Die Zeit des Abflugs stellte einen Höhepunkt der monatelangen Arbeit dar. Auch Minister Jeholet war vor Ort, um die Raketenstarts aus der Nähe zu betrachten. Für die Zukunft wünscht er sich eine Ausweitung des Schulprojektes und eine regere Teilnahme.

Wohlwissend dass zum ersten Male in der Geschichte des Wettbewerbs die 3 Regionen des Landes teilnahmen, stellten sich mir die folgenden Fragen:

- *Haben auch ostbelgische Schulen am Wettbewerb „CanSat Belgium“ teilgenommen?*
- *Gibt es andere derartige Projekte, an denen ostbelgische Schulen teilnehmen und die unsere Schüler zu Berufen im wissenschaftlichen Sektor heranführen?*

6. Frage von Frau NEYCKEN-BARTHOLEMY (SP) an Minister MOLLERS zu den Maßnahmen gegen Sexting in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Unter dem Titel "Generation Porno?! Nein danke!" fand Ende vergangenen Monats eine Pressekonferenz der Polizeizone Weser-Göhl und der Staatsanwaltschaft in Eupen statt. Die regionale Presse berichtete.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit stand dabei die Zunahme von sogenannten Sexting-Fällen. Immer häufiger werden Jugendliche Opfer der Verbreitung ihrer eigenen Intimfotos. Viele Jugendliche bringen heutzutage zu leichtfertig eigene Nacktfotos selbst in Umlauf.

Um dieser besorgniserregenden Entwicklung entgegenzuwirken, möchte die Polizei nun ab diesem Monat in den Schulen der DG eine Vortragsreihe starten. Hier sollen Eltern gezielt über das Digitalverhalten ihrer Kinder aufgeklärt werden und konkrete Tipps erhalten.

Außerdem sollen Präventivmaßnahmen ergriffen werden. Kaleido sieht laut Pressebericht künftig ebenfalls Sensibilisierungsmaßnahmen an den Schulen vor.

Vor diesem Hintergrund lauten meine Fragen:

- *An welchen Schulen in der DG werden die Sensibilisierungsmaßnahmen vorgesehen?*
- *Wie sehen diese konkret aus?*

- *Welche konkreten Maßnahmen ergreift die Regierung, um dem Problem des Sextings Einhalt zu gebieten?*

7. Frage von Frau NEYCKEN-BARTHOLEMY (SP) an Minister MOLLERS zu den EU-Mitteln für gesundes Essen in Schulen

Wie kürzlich bekannt wurde, stellt die Europäische Union Belgien für das kommende Schuljahr 5 Millionen Euro zur Verfügung, um in Schulen kostenlos Milch, Früchte, Obst und Gemüse zu verteilen.

Insgesamt investiert die EU-Kommission zirka 250 Millionen in dieses Projekt, das insgesamt 80.000 Schulen in der gesamten EU mit gesundem Essen versorgen soll.

Laut Presseberichten kann Belgien für das kommende Schuljahr mit EU-Zuschüssen über 3,4 Millionen Euro für den Ankauf von Obst und Gemüse und mit weiteren 1,6 Millionen Euro für Milch und Milchprodukte rechnen.

Eine Bedingung für die Teilnahme an dem Projekt ist, dass die Schulen pro Schuljahr, in dem sie am Programm teilnehmen, und für jeden teilnehmenden Schüler mindestens eine pädagogische Begleitmaßnahme durchführen müssen.

Vor diesem Hintergrund lauten meine Fragen:

- *Welche Schulen in der DG werden von den bereitgestellten EU-Mitteln profitieren?*
- *Welche Maßnahmen ergreift die DG-Regierung, um die Schulen, Lehrer und Schüler über dieses Projekt zu informieren?*
- *Wie gestalten sich die geforderten pädagogischen Begleitmaßnahmen?*